

Die Diakonie in Österreich – Unser Netzwerk

Die evangelische Diakonie zählt zu den fünf größten Sozialorganisationen in Österreich.

Die Diakonie ist ein Netzwerk zahlreicher Organisationen aus folgenden Bereichen der sozialen Arbeit: Altenarbeit, Armut und soziale Krisen, Behindertenarbeit, Bildung, Ausbildung und Kinderbetreuung, Entwicklungszusammenarbeit, Flüchtlingsarbeit, Gesundheit, Katastrophenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Rettungs- und Sanitätsdienst.

Altkatholische Diakonie Austria

Schottenring 17/1/3/12
1010 Wien
Tel. +43 (0)1 317 83 94 16
diakonie@altkatholisch.info
www.altkatholiken.at

Blaues Kreuz in Österreich

Tischlerstrasse 27
4050 Traun
Tel. +43 (0)699 146 519 01
info@blaueskreuz.at
www.blaueskreuz.at

Christlicher-Missionsverband für Österreich

Seeallee 12
9871 Seeboden
Tel. +43 (0)4762 811 31
seeboden@cmv.or.at
www.cmv.or.at

Christlicher Verein Junger Menschen – Wien

Kenyongasse 15
1070 Wien
Tel. +43 (0)1 523 63 04
cvjm.wien@ymca.at
www.ymca.at

Diakonie Burgenland

Evangelische Kirchengasse 6
7400 Oberwart
Tel. +43 (0)2173 232 08
diakonie@diz-gols.at
www.diz-gols.at

Diakonie de La Tour

Harbacher Straße 70
9020 Klagenfurt
Tel. +43 (0)463 323 03
rektorat@diakonie-delatour.at
www.diakonie-delatour.at

Diakonie Eine Welt: Diakonie Flüchtlingsdienst Brot für die Welt Diakonie Katastrophenhilfe Diakonie Bildung

Steingasse 3/12
1170 Wien
Tel. +43 (0)1 402 67 54
einewelt@diakonie.at
einewelt.diakonie.at

Diakonie Südburgenland

Evangelische Kirchengasse 8-10
7400 Oberwart
Tel. +43 (0) 3352 312 00
diz.oberwart@diakonie-suedburgenland.at
diz.pinkafeld@diakonie-suedburgenland.at
www.diakonie-suedburgenland.at

Diakonischer Verein Tirol

Gänsbacherstraße 4
6020 Innsbruck
Tel. +43 (0)512 587 820
diakonie.tirol@ikbnet.at
www.studentenwohnheim-saggen.at

Diakonie Zentrum Spattstraße

Willingerstraße 21
4030 Linz
Tel. +43 (0)732 349 271
office@spattstrasse.at
www.spattstrasse.at

Evangelische Frauenarbeit in Österreich

Blumengasse 4/6
1180 Wien
Tel. +43 (0)1 408 96 05
frauenarbeit.oe@evang.at
www.frauen-evang.at

Evangelische Pfarrgemeinde Graz Heilandskirche

Kaiser-Josef-Platz 9
8010 Graz
Tel. +43 (0)316 827 528
pfarramt@heilandskirche.at
www.evangelische-graz-heilandskirche.at

Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. St. Pölten

Hessstraße 20
3100 St. Pölten
Tel. +43 (0)2742 310 317
stpoelten@evang.at
stpoelten.evangelische.at

Evangelische Stadt-Diakonie Linz

Starhembergstraße 39
4020 Linz
Tel. +43 (0)732 663 266
office@stadtdiakonie.net
www.stadtdiakonie.net

Evangelische Stadtdiakonie Wien

Große Neugasse 42/1
1040 Wien
Tel. +43 (0)1 208 58 93
stadtdiakonie@diakoniewien.at
diakoniewien.at

Evangelischer Diakonieverein Burgenland

G.A. Wimmer-Platz 1
7432 Oberschützen
Tel. +43 (0)3353 26 245
anneliese.heidinger@diakonie.at
www.diakonieverein.at

Evangelischer Diakonieverein Salzburg

Hellbrunner Allee 51
5020 Salzburg
Tel. +43 (0)662 884 872
verwaltung@diakonie.cc
www.diakonie.cc

Evangelischer Waisenversorgungsverein Wien

Hamburgerstraße 3
1050 Wien
Tel. +43 (0)1 587 31 41
mail@waisenversorgungsverein.org
www.waisenversorgungsverein.org

Evangelisches Alten- & Pflegeheim Bad Goisern

Bahnhofstraße 1
4822 Bad Goisern
Tel. +43 (0)6135 83 79
office@altenheim-goisern.at
www.altenheim-goisern.at

Evangelisches Diakoniewerk

Martin-Boos-Straße 4
4210 Gallneukirchen/
Oberösterreich
Tel. +43 (0)7235 632 51
office@diakoniewerk.at
www.diakoniewerk.at

Evangelisches Krankenhaus Wien

Hans-Sachs-Gasse 10-12
1180 Wien
Tel. +43 (0)1 404 22-0
kontakt@ekhwien.at
www.ekhwien.at

Heilsarmee Österreich

Große Schiffgasse 3
1020 Wien
Tel. +43 (0)1 890 1317 4010
austria@heilsarmee.at
www.heilsarmee.at

Herzwerk

Beheimgasse 1
1070 Wien
Tel. +43 (0)676 89 69 22 03
office@herzwerk-wien.at
www.herzwerk-wien.com

Hilfsverein der Baptisten Österreichs

Krummgasse 7
1030 Wien
Tel. +43 (0)1 713 68 28
hv@baptisten.at
www.austrianbaptistaid.com

IoThE – Institut für öffentliche Theologie und Ethik der Diakonie

Schwarzspanierstraße 13
1090 Wien
ethik@diakonie.at
Tel. +43 (0)1 409 80 01
diakonie.at/ethik

Johanniter-Unfall-Hilfe in Österreich

Ignaz-Köck-Straße 22
1210 Wien
Tel. +43 (0)1 470 70 30
bund@johanniter.at
www.johanniter.at

LifeTool

Hafenstraße 47-51
4020 Linz
Tel. +43 (0)732 99 70 56
office@lifetool.at
www.lifetool.at

Schloss Klaus – Diakonie in der Gemeinde

Klaus 16
4564 Klaus a.d. Pyhrnbahn
Tel. +43 (0)7585 441 50
diakonie@schlossklaus.at
diakonie.schlossklaus.at

Servitas – Dienst am Nächsten

Prechtlerstraße 25
4030 Linz
Tel. +43 (0)732 657 137
ev@emk.at
www.emk.at

Verein Freunde des Evangelischen Krankenhauses

Hans-Sachs-Gasse 10-12
1180 Wien
Tel. +43 (0)1 404 22 0
kontakt@ekhwien.at
www.ekhwien.at

Westbahnhoffnung Villach

Steinwenderstraße 2
9500 Villach
Tel. +43 (0)699 18 28 56 27
office@westbahnhoffnung.at
www.westbahnhoffnung.at

Diakonie Österreich

Schwarzspanierstraße 13
1090 Wien
diakonie@diakonie.at
www.diakonie.at
T: +43 (0) 1 409 80 01-10
ZVR-Zahl 023242603

Jahresbericht



191-2/19

Mehr Zahlen,
Fakten & Highlights 2018
ONLINE unter:

<http://jahresbericht.diakonie.at>



Vorwort

Liebe Freundinnen und Freunde der Diakonie,

„Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.“ (Lukas 9,62)



© Simon Reinsborough

Bei meinem Amtsantritt als Diakonie-Direktorin im September 2018 wurde ich oft gefragt: Sie sind die erste Frau in diesem Amt – was machen sie anders als Ihr Vorgänger? Muss ich etwas anders machen als Michael Chalupka, in dessen Fußstapfen treten zu dürfen mir eine Ehre ist? habe ich in mich gefragt. Wozu das Vergleichen? Ich hätte nicht ungern aus dem Lukas-Evangelium zitiert: „Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.“

Mir gefällt dieses Bild, weil es so alltäglich ist – jedenfalls für die Menschen um Jesus, die oft Kleinbauern und Tagelöhner waren. Und dennoch ist es nicht harmlos – aufgrund des Zusammenhangs, in dem Jesus es verwendet.

Beim Pflügen schaut man nach vorne

Für jede Landarbeiterin war klar: Beim Pflügen schaut man nach vorne zum Ochsen, der den Pflug zieht, der wiederum die Erde aufreißt, um den Boden für den Anbau von Lebensmitteln vorzubereiten. Man muss umpflügen, damit etwas wachsen kann. Wenn die Bäuerin beim Pflügen nach hinten schaut, hat sie Ochse und Pflug nicht im Blick und sieht weder Hindernisse, noch ob der Ochse in die richtige Richtung geht. Gleichzeitig ist es Jahr für Jahr dasselbe Feld, das gepflügt wird, mit demselben Pflug, demselben Ochsen, demselben Vorgang. Pflügen ist eine Routinearbeit, bei der man nach vorne schaut.

Auch Diakonie ist Routinearbeit, die nach vorne schaut.

Als Diakonie beackern wir jahrein jahraus das gleiche Feld. Wir sind da für Kinder und Jugendliche, die Hilfe brauchen oder Bildung, für Menschen mit Behinderung, mit Pflegebedarf, auf der Flucht und in sozialen Notlagen, hier bei uns und anderswo. Wir bereiten den Boden, damit sie ihre Gaben wachsen lassen können. Unsere Arbeit beginnt damit, Not wahrzunehmen – und das führt uns immer wieder auf neue Felder. Wir schauen nach vorne und fragen, was dran ist.

„Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.“ Jesus sagt diesen Satz zu einem Mann, der kommt, um ihm nachzufolgen. Vorher hat er noch etwas zu erledigen. Er möchte seinen Vater begraben. Jesus gibt dem Mann zu verstehen: Komm jetzt und folge mir nach – oder lass es bleiben. Keine Kompromisse. Auch das gilt für uns als Diakonie. Diakonie ist Nachfolge, geschickt zum Reich Gottes, will heißen: daran mitarbeiten, dass das Heil und die Gerechtigkeit, die Gott für uns Menschen will, in dieser Welt aufscheinen kann. Dazu gehört ein Stück Kompromisslosigkeit im Aufzeigen von gesellschaftlichen Entwicklungen, die Menschen, für die wir da sind, schaden. 2018 waren das z.B. die Diskussionen um die Abschaffung der bedarfsorientierten Mindestsicherung und die Verstaatlichung der unabhängigen Rechtsberatung im Asylverfahren. „Diakonisches Handeln ist immer auch Protest, weil es Not lindert und zugleich nach Veränderung der Bedingungen ruft, die die Not verursachen“, wie es in unserer Standortbestimmung heißt.

Umgepflügt haben wir auch den Jahresbericht. Er besteht 2018 erstmals aus einem Papier-Teil und einem digitalen Teil. Diesen finden Sie unter www.jahresbericht.diakonie.at.

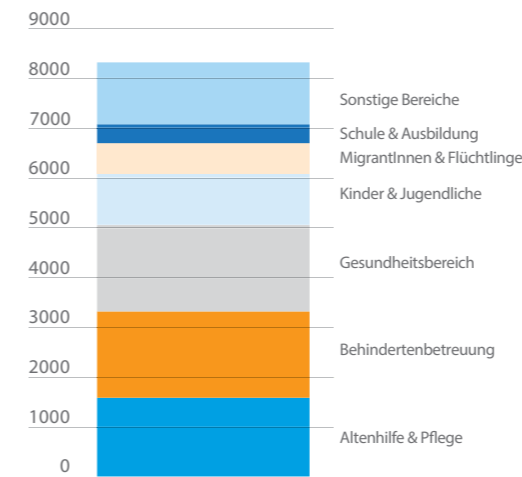
Viel Freude beim Lesen wünscht

Ihre

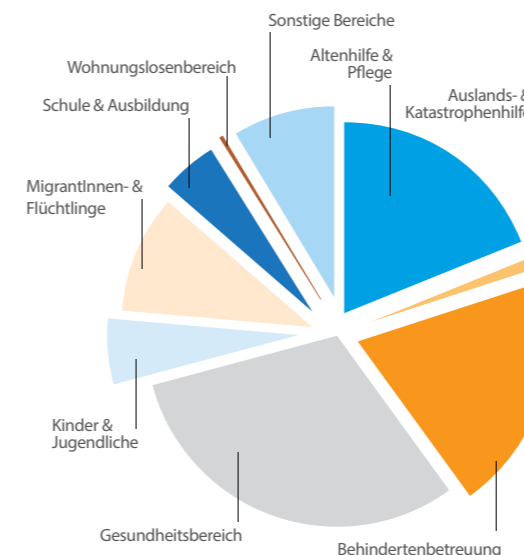
Diakonie Direktorin,
Pfarrerin Maria Katharina Moser

Finanzübersicht 2018

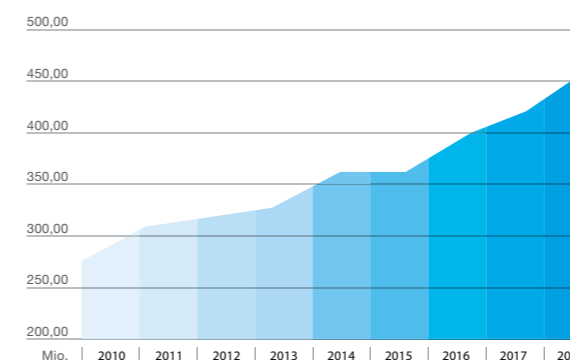
Hauptamtliche Mitarbeiterinnen nach Tätigkeitsbereichen



Erträge nach Arbeitsbereich



Entwicklung der Erträge laut GuV seit 2010



Die Diakonie Austria ist Trägerin des Spendengütesiegels. Die folgende Übersicht zeigt die Herkunft und Verwendung der Mittel und Ressourcen, die die Grundlage für die gesamte Arbeit in der Diakonie sind.

Die Diakonie als Arbeitgeberin

Die Diakonie ist weiblich: Drei Viertel aller hauptamtlichen MitarbeiterInnen sind Frauen. Insgesamt waren im Jahr 2018 rund 8550 MitarbeiterInnen hauptamtlich bei der Diakonie beschäftigt. Die meisten Angestellten sind im Bereich der Behindertenbetreuung tätig, gefolgt vom Gesundheitsbereich sowie der Altenhilfe und Pflege.

Viele ehrenamtliche MitarbeiterInnen haben sich im Bereich MigrantInnen und Flüchtlinge engagiert, fast ebenso viele im Bereich Altenhilfe und Pflege – und zwar je rund 20% der insgesamt über 2140 Ehrenamtlichen.

Eine wichtige Unterstützung in der täglichen Arbeit sind die Zivildienstler. 233 Zivildienstler haben im Jahr 2018 in einer diakonischen Einrichtung ihren Dienst angetreten. Im Turnus 2018/2019 können außerdem 73 Jugendliche im Rahmen des Programms „Freiwilliges Soziales Jahr“ wertvolle Erfahrung sammeln.

Erträge, Aufwendungen und betreute Personen nach Arbeitsbereichen

Der anteilmäßig größte Teil der Erträge – nämlich rund ein Drittel – wurde im Jahr 2018 im Gesundheitsbereich erzielt, gefolgt vom Bereich der Behindertenbetreuung (rund 20% der Erträge) und Altenhilfe und Pflege (etwa 19% der Erträge).

Die anteilmäßig größte Aufwendung (etwa ein Drittel) fällt im Gesundheitsbereich an, dort werden anteilmäßig auch die meisten Menschen betreut (50%) – darunter fallen sowohl ambulante als auch mobile Betreuung.

Ein Drittel der Menschen, die eine Leistung der Diakonie in Anspruch nehmen, fallen in den Bereich MigrantInnen und Flüchtlinge. Die Aufwendungen dafür betragen rund 10% der gesamten Aufwendungen im Jahr 2018.

Entwicklung der Erträge

Der Aufwand nach Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) für das Jahr 2018 basiert auf operativen Zahlen. Der Gesamtertrag nach GuV beläuft sich auf rund 465 Mio. Euro. Seit dem Jahr 2010 sind stetig Zuwächse zu verzeichnen. Die Erträge setzen sich etwa aus betrieblichen Erträgen, Spenden, Subventionen etc. zusammen. Von den SubventionsgeberInnen stellen die Länder die meisten Mittel bereit – nämlich etwa zwei Drittel.